

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 78 (2001)
Heft: [1]

Artikel: Vom Äbtekongress 2000 in Rom
Autor: Schenker, Lukas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Äbtekongress 2000 in Rom

Abt Lukas Schenker

Ein Abt aus Deutschland sagte mir, er nehme jetzt zum sechsten Mal an einem Äbtekongress teil; dieser Kongress sei eindeutig der frömmste. Das hatte gewiss mit dem Jubiläumsjahr 2000 zu tun und mit der Seligsprechung des Benediktinerabtes Columba Marmion (1853–1923) aus der belgischen Abtei Maredsous am Sonntag, dem 3. September. Der sel. Columba Marmion war ein einflussreicher geistlicher Schriftsteller, der von Ordensleuten und Priestern viel gelesen wurde und auch heute noch lesenswert ist. Der Kongress wurde wegen dieser Seligsprechung um zwei Wochen vorverschoben, damit alle Äbte Gelegenheit hätten, daran teilzunehmen. Üblicherweise wird sonst der Kongress alle vier Jahre für die zweite Hälfte des Septembers einberufen. Diesmal fand er wieder in S. Anselmo auf dem Aventin statt, dem Sitz des Abt-Primas, des Collegio und Pontificio Ateneo der weltweiten Benediktinerkonföderation in Rom.

Der eigentliche Kongress wurde am Montag, dem 4. September, in der Kirche von S. Anselmo eröffnet mit dem Willkommgruss des Abt-Primas Marcel Rooney und seinem Bericht über seine amtliche Tätigkeit in den vergangenen vier Jahren. Am Schluss kündigte er seine Demission als Abt-Primas auf den 6. September an, obwohl er am Kongress 1996 für acht Jahre gewählt worden war. Abt-Primas Rooney, von 1993 bis 1996 Abt der amerikanischen Abtei Conception, gab für seinen Rücktritt in erster Linie gesundheitliche Gründe an, die aber auch in Zusammenhang stehen mit Vorkommnissen

und Entscheidungen seinerseits, die das Vertrauen in ihn geschwächt hatten. Er hatte es gewiss in seiner Wirksamkeit gut gemeint, stand aber auch unter einem gewissen äusseren Druck, in S. Anselmo vielseitige Aktivitäten zum Heiligen Jahr anbieten zu müssen, die schliesslich seine Kräfte und Mittel überforderten. Für alles, was er für die benediktinische Konföderation in den vier vergangenen Jahren geleistet hat, gebührt ihm der verdiente Dank aller Benediktiner.

Die Demission hatte zur Folge, dass der Kongress einen neuen Primas zu wählen hatte. Die Wahl wurde auf den 7. September festgelegt. Eine unverbindliche Vorwahl sollte auf eventuelle Kandidaten aufmerksam machen. Hier stach bereits Erzabt Notker Wolf von St. Ottilien heraus. Schon vor vier Jahren hatte er bei der Vorwahl die höchste Stimmenzahl erhalten und wäre gewiss zum Primas gewählt worden, wenn er nicht damals eine Wahl aus verschiedenen Gründen ablehnen zu müssen glaubte. Die jetzige Wahl fiel dann konkurrenzlos auf ihn. Nun konnte er die Wahl annehmen. Der neue Abt-Primas Notker Wolf (Jahrgang 1940) ist seit 1977 Erzabt der grossen Missionsbenediktiner-Abtei St. Ottilien. Er trat sogleich sein Amt an und übernahm die Leitung des Kongresses. Der neue Primas ernannte den Präses der Schweizerischen Benediktinerkongregation, Abt Benno Malfer von Muri-Gries, zu seinem Vikar (Stellvertreter). Vor vier Jahren war er bei der Wahl des Primas der Gegenkandidat des dann gewählten Primas Marcel Rooney.

Zu den Traktanden des Kongresses gehören die Berichte verschiedener Kommissionen und Institutionen, die zur Kenntnis zu nehmen waren. Zuerst wurde Bericht erstattet über die kanonische Visitation von S. Anselmo, die beauftragte Äbte vor jedem Kongress durchzuführen hatten. Dabei spielte der Bericht über die finanzielle Lage von S. Anselmo eine gewichtige Rolle. San Anselmo wird finanziell in erster Linie durch alle Benediktinerklöster getragen; denn es ist der Sitz des Abt-Primas und seines Mitarbeiterstabes. Dazu kommen die Pensionsgelder der Studenten, wovon nur ein Teil Benediktiner sind, die im Collegio wohnen, und die Studiengebühren für den Besuch des Ateneo, das eine philosophische und theologische Fakultät hat, der ein monastisches Institut und das Päpstliche Liturgische Institut angegliedert sind. Die Benediktinerprofessoren erhalten ein geringes Gehalt, andere Professoren – Ordensleute, Weltpriester und auch

Laien – müssen gerecht entlohnt werden. Es war schon immer ein Problem, diese drei Einrichtungen in S. Anselmo unter einem Dach finanziell einigermaßen ausgeglichen zu unterhalten. Ohne Fonds, Stiftungen und andere Zuwendungen ist dies heute kaum mehr möglich. Dazu kommt der Unterhalt des ganzen Hauses, das teilweise dringend einer Sanierung bedarf. Wenn der Gesamtorden an seinem römischen Zentralsitz in Rom festhalten will, dann muss der Orden auch dafür aufkommen. Darum beschloss der Kongress mehrheitlich, dass die Klöster zum ordentlichen sog. Subsidiaritätbeitrag zu leisten haben, insbesondere jene Klöster, die keine Professoren oder sonstige Hilfskräfte für S. Anselmo zur Verfügung stellen. Doch sollen gerade die neueren benediktinischen Gründungen in der Dritten Welt, die selber materielle Existenzsorgen haben, damit nicht belastet werden. Darum müssen die «reicheren» Klöster Eu-



Beim Äbtekongress in Rom stellten sich die rund 250 Teilnehmer im Garten von S. Anselmo zur Gruppenfoto auf. Die wenigen weissgekleideten Äbte gehören den Kongregationen von Camaldoli und von Montoliveto an.

ropas und Nordamerikas mehr für S. Anselmo leisten. Auch der Rektor des Athenäums (der Hochschule) legte seinen Bericht vor, ebenso die Vertreter anderer Einrichtungen in S. Anselmo.

Verteilt über den ganzen Kongressablauf besuchten die Teilnehmer – Äbte, Konventualprioren, Vertretungen der benediktinischen Frauengemeinschaften und eingeladenen Gäste – wegen des Heiligen Jahres die vier grossen römischen Basiliken, wobei man durch die geöffnete Heilige Pforte schreiten konnte. In St. Peter, im Lateran und in S. Maria Maggiore sangen wir die Vesper, in St. Paul vor den Mauern fand eine festliche Eucharistiefeier statt zu Ehren des neuen seligen Abtes Columba Marmion.

Zwei auswärtige Referenten sprachen zur Vollversammlung: der Generalminister des Dominikanerordens, P. Timothy Radcliffe, und der ehemalige Präsident der EG-Kommission, Jacques Delors.

Ausser Programm fand am Fest Mariä Geburt, am 8. September, vormittags eine Privataudienz bei Papst Johannes Paul II. im Vatikan statt. Der Papst kam langsam, am Stock gehend, nach vorn gebeugt, zur Audienz. Er wurde vom neuen Abt-Primas begrüsst, worauf der Papst seine Ansprache an die Äbteversammlung mit klarer Stimme vorlas. Nach den obligaten Fotos verliess der Papst die Versammlung wieder, wie er gekommen war. Der Eindruck eines kranken Mannes blieb, der aber geistig voll da war. Die ganze Audienz dauerte 45 Minuten.

Der Sonntag war für den üblichen Besuch von Montecassino reserviert, der Wiege des Benediktinerordens. Der dortige Abt stand der Eucharistiefeier vor. Nach dem gemeinsamen Mittagessen war Gelegenheit, die Klosterkirche und das Klostermuseum zu besuchen. Eine stille Einkehr galt den Gräbern der heiligen Benedikt und Scholastika in der Krypta. Sie hat weitgehend die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg überstanden und beeindruckt noch

heute in ihrer Gestaltung in reiner Beuroner Kunst des 19. Jahrhunderts.

Unter den weiteren Traktanden des Kongresses befanden sich die Berichte über das benediktinische Mönchtum in Schwarz-Afrika durch einen einheimischen Abt, in Vietnam, wo der langjährige Krieg auch die Klöster zerstört hatte, durch einen Abt eines vietnamesischen Klosters und in Südamerika durch einen spanisch- und einen portugiesisch-sprechenden Abt. Nach Brasilien kamen die Benediktiner schon zur Zeit der Entdeckungen, Beuroner Mönche halfen dann im 19. Jahrhundert zu einer Neubelebung. Die spanische Krone erlaubte in Argentinien keine Benediktinerklöster. Mit einer Ausnahme im 19. Jahrhundert sind die dortigen Benediktinerklöster alles Gründungen des 20. Jahrhunderts. Eine eigene Kommission beim Abt-Primas beschäftigt sich mit der Wiedereinführung des Benediktinertums in China. Es ist dort einiges im Gang, wenn es auch schwierig ist, dort wieder Fuss zu fassen. Auch die Benediktinerinnen von Heiligkreuz in Cham hatten vor der kommunistischen Machtergreifung in der Mandchurei eine Missionszentrale. Sie flohen dann nach Südkorea (Pusan), wo die Gemeinschaft neu aufblühte. Auch sie versuchen jetzt wieder an ihren alten Standort zurückzukehren.

Zwei weitere Institutionen unterstehen dem Abt-Primas, worüber Bericht erstattet wurde: Die «Alliance Inter Monastères» (A.I.M.), woran auch die Zisterzienser und Trappisten beteiligt sind, unterstützt materiell und spirituell monastische Frauen- und Männerklöster in der Dritten Welt. Die Kommission «Dialogue Interreligieux Monastique/Monastic Interreligious Dialogue» (D.I.M./M.I.D.) nimmt im Rahmen des interreligiösen Dialoges Kontakt auf mit den nicht-christlichen Mönchstraditionen im Buddhismus und Hinduismus. In unserer global organisierten Welt können solche Kontakte anregend und wertvoll sein.

Eine weitere Institution beim Abt-Primas ist die «Benediktinerinnenkommission». Ihre

Aufgabe ist es, eine bessere Integration der benediktinischen Nonnen- und Schwesternklöster in die Benediktinerkonföderation voranzutreiben. Der Äbtekongress ist noch immer eine reine Männerangelegenheit, obwohl schon seit längerem Delegierte aus den benediktinischen Frauenverbänden aus vielen Ländern als Gäste am Kongress teilnehmen, allerdings ohne Stimmrecht. Die Kommission will die Zusammengehörigkeit der Benediktinerinnen unter sich und mit dem Männerorden festigen und ein gemeinsames benediktinisches Bewusstsein weltweit fördern.

Den festlichen Abschluss bildete am Dienstag, dem 12. September, die Wallfahrt nach Subiaco. In Sacro Speco, wo der heilige Benedikt nach seinem Weggang aus Rom sein Mönchs-

leben angefangen hatte, liegen gewissermassen die Wurzeln des benediktinischen Mönchtums. Der Besuch der verschiedenen Kapellen in diesem an den Felsen angelehnten Gebäudekomplex beeindruckt stets wieder. Anschliessend feierten wir im Männerkloster S. Scholastica mit dem neuen Abt-Primas die heilige Eucharistie. Nach einem Imbiss kehrten alle wieder nach S. Anselmo zurück. Ein Äbtekongress ging wieder zu Ende. Möge es dem initiativen neuen Abt-Primas, der bisher als Präses einer weltweit wirkenden Missionskongregation vorstand, gelingen, den Orden des heiligen Benedikt kraftvoll zu leiten. Ihm und seinem Mitarbeiterstab wünschen wir dazu frohen Mut und über all ihrem Wirken Gottes reichen Segen.

Hinführung zur Offenbarung des Johannes (Wiederholung)

Dieser abendliche Vortrag soll eine knappe Hinführung zum letzten Buch der Bibel geben. Damit soll ein Anreiz und eine Hilfe gegeben werden, um das schwierige Buch persönlich oder in einer Gruppe (s.u.) zu lesen.

Leitung: P. Leonhard Sexauer
Termin: Donnerstag, 25. Januar 2001, 20.15 Uhr
Treffpunkt: Klosterkirche (vorderste Bank)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Handzettel mit genaueren Angaben über unsere biblischen Angebote ist an der Klosterpforte erhältlich (Tel. 061-735 11 11).

Kursangebote im Kurhaus Kreuz, Mariastein (Winter / Frühling 2001)

12.–18. Februar Einander zum Segen werden. Besinnungs- und Ferienwoche mit Pfr. Franz Kuhn und Frau Rita Budmiger.
15.–18. März Praktische Anwendung der Edelsteinheilkunde nach Hildegard von Bingen. Referentin: Elsbeth Vetter, Drogistin und Heilpraktikerin.
2.–5. April Tod und Auferstehung. Besinnungstage zur Karwoche mit Pfr. Franz Kuhn.

Weitere **Informationen** und **Anmeldung** (bis vier Wochen vor Kursbeginn) im Kurhaus Kreuz, 4115 Mariastein (Tel. 061/735 12 12; Fax: 061/735 12 13)